Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 10 (1894)

Heft: 20

Artikel: Eine Woche in der Zürcher kant. Gewerbeausstellung [Fortsetzung]

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-578669

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eine Woche in der Zürcher kant. Gewerbeausstellung.

(Rachdruck verboten.)

III.

Gine wichtige Gruppe ift biejenige ber Maphalt= und Dachpappenfabritate, ein Industriezweig, ber im Baumefen eine immer giogere Rolle fpielt und in bem bie ausstellenden Repräsentanten vollständig auf der Sohe der Zeit ftehen. Es ift Sache ber Juth, herauszudufteln, ob ber Firma Beinrich Branbli u. Co. in horgen ober ber Dachpappenfabrit Carl Schmidt u. Comp. in Affoltern b. Songg ber Borrang gebührt; uns haben die Fabrifate beider renommierter Fabrifen in gleich hohem Mage imponiert. Die Brandli'iche Ausstellung ift viel umfangreicher; fie enthält ein Mufterftud eines Solzementbaches mit verschiedenartigen Ueberbedungen: mit Ries, gewöhnlichem Cementguß, Portlandcementguß, Cement= und Mosaifplatten, einfach und besssiniert 2c, ein sehr instruktives Stück, das in jeder Baugewerkschuse als Anschauungsmittel dienen solte; fobann ein hübsches Mobell einer Regelbahn in Asphalt, bas wir uns als Spieltisch in unsern Salon wünschten; ferner Mufter von Ia Trinibad-Goudron, Asphalt-Sfolierplatten, welche absolut teine Feuchtigfeit burchlaffen, Barquetasphalt, echte Asphalt-Dachpappen in 5 Studen, ben berühmten Bappbacheranftrich Cilicium, ben Sausschwammvertilger refp. = Bor= beuger Arenatio bituminosus u. s. w. — alles höchst anichaulich bargeftellt und lehrreich gruppiert. Die Fabrit Carl Schmidt u. Co. in Affoltern b. Bongg imponiert besonders burch ben Ausschnitt aus einem 26jährigen Holzcementbach (mit Rieguberbedung), auf welchen ftets ein icharfer Baffer= strahl fällt, ohne daß ein Tropfen durchsickert. Wenn ein fo leicht tonftruiertes Dach laut amtlichem Zeugnis beinahe brei Jahrzehnte lang in Sturm und Wetter ausgehalten hat und noch teine schwache Stelle zeigt, fo ift bamit gewiß bem Solzcement ein glanzendes Atteft gegeben und es wird gerade biefe Ausstellung viel bagu beitragen, biefes vorzügliche Dedmaterial in allen Bolfsichichten zu popularifieren. Die gleiche Firma hat auch Isolierschichten ausgestellt und die Wirfung berfelben fehr augenfällig bargethan. Da find zwei übereinanderliegende Steinsodel mit bazwischen liegender Folier. schicht; ber untere trieft ftets von Raffe, ber obere bleibt pulbertroden, bas hat mit ihrer Undurchlässigkeit eben bie Isolierschicht gethan. Wenn also in Butunft über feuchte Wohnungen geklagt wird (und waren die Saufer birekt in einen Sumpf gebaut), fo muß man bem Baumeifter bie Schuld beimeffen; benn hatte er folche Ifolierschichten angewendet, wie fie die genannten beiben Fabrifen ansftellen, fo wäre kein Tropfen in die Höhe gestiegen. — Laut Ratalog hat auch die Firma J. Gredig u. Co. in Zürich III Dachpappenartifel ausgestellt; wir haben lange barnach gesucht, fie jedoch nicht finden können. Daß bie Firma D. Lehmann-Suber in Zurich mit ber Herftellung ber Solzementbedachungen auf ben Ausstellungsbauten betraut wurde, haben wir bereits eingangs biefes Artifels ermähnt; ber Intereffent mag fich bort nach benfelben umsehen; für ben Schreiber biefer Zeilen ist die Dachkletterei kein Beranügen mehr.

Wenn wir uns an den Katalog halten, finden wir in dieser Gruppe auch die Maschinen, welche zur Herstellung des einen oder andern Bauartikels dienen, so die Bohrstöcke zur Bodenuntersuchung dis auf $3^{1/2}$ m Tiefe von Walter. Borchardt in Zürich V, mit welchen man Lehm= oder Kieslager 2c. auffinden und auf ihre Mächtigkeit untersuchen kann; die vatentierte Kieswasch und sch masch in Zürich, die rühmlichst bekannten groß= und kleinkalibrigen Gement= röhren formen jeden Querschnitis von H. Kieser in Zürich, die nen patentierten verbesserten Gementröhren= modelle von Schmiedemeister Joh. Bachmann in Erlenbach, welche eine bedeutende Beoduktionsvermehrung

in der Röhrenfabrikation versprechen, die altrenommierten Cementplatten: und Cementbaustein pressen (auch für gelochte Cementbausteine) der Sissen gießeret und Maschinenfabrik M. Koch in Zürich (Spezialfabrik in Cementwerkzeugen), die Apparate zur Prüfung hh=draulischer Bindemittel der Präzissionsinstrumentensfabrik von Th. Usteri: Reinacher in Zürich, welche auch Zerreiß: und Rammmaschinen, Sieb: und Rüttelapparate ze. ausstellt.

TV

Ginen ganz neuen, sehr wichtigen Bauartitel haben bie Herren Gebr. Rorborf, Zürich I, mit Beranschauslichung seiner verschiedenartigsten Anwendung ausgestellt: die patentierten Berbindung shaften zur direkten Befestigung von Blindboden, englischen Riemen und andern Berbretterungen auf Gisengebälf 2c. Wir haben in unsern Blättern vor einigen Monaten ausstührlich über diese neue Ersindung berichtet und bitten unsere Leser vom Baufache in ihrem Geschäftsinteresse, dieser Sache ihre volle Ausmerksamteit zu schenken; denn überall, wo Holz auf Gisen besestigt werden soll, bilden die Nordorfichen Berbindungshaften das benkbar einfachste und sollbeste Mittel zu biesem Zweck.

In der Parquetfabrikation sind zwei Firmen und zwar beide mit größern Arbeiten vertreten: die Parquetsfabrik von Baumeister Paul Ulrich in Zürich I, welche allein drei Zimmer in der Möbelabteilung mit ihren sauber gearbeiteten und schön gemusterten Böden belegt hat, und die Parqueterie Isler u. Co. in Rüti und Zürich mit einem Zimmerboden ebendaselbst mit hübscher Zeichnung und tadellosem Gesüge. Die Parquetsabrikation ist wohl in keinem Lande der Welt so hochentwickelt wie in der Schweiz, wo dieser in hygieinischer wie ästhetischer Beziehung beste Zimmerbodenbelag auch am meisten angewendet wird.

Wer einen Hausbau aussiührt, dem macht die Wahl der Fensterladen oft viel Kopfarbeit. Welches ist der praktischte, d.h. best schließende, leichtest zu regierende und die richtige Ventilation gewährende Laden? Diese Frage wird wohl durch einen Augenschein im Pavillon der altrenommierten Koll-laden-und Falousien fabrik Wilhelm Baumann in Horg en beantwortet werden, wo ein Dutzend verschiedene Formen, darunter eine neuester Koustruktion (patentiert) gessehen und prodiert werden können. Die Vergleichung der einzelnen Arten mit einander ist für jedermann interessant, — hat doch jeder zu Hause fast täglich mit diesem unentbehrelichen und vielerorts noch recht unpraktisch eingerichteten Apparate zu ihnn. Rolladen, Zugjalousien und Tuch-Rousleaux guter Konstruktion hat auch die Falousien fabrik I. S. Schoch in Winterthur ausgestellt.

Fast von jedem Besucher probiert und für fehr gut befunden wird der patentierte Fensterflügelhalter von Schloffermeifter Gott fried Wettstein in Töß, dem wir wohl mit Grund eine allgemeine Anwendung prophezeien burfen. Diefer einfache Apparat funktioniert ficher und be= nimmt bem Wind feinen unheilvollen Ginfluß auf geöffnete Fenfteiflügel. Auch die vom gleichen Meifter ausgestellte Bentilationsvorrichtung für Oberlichter gu Doppelfenftern ift recht praftisch. Da wir gerade von ben Fenftern fprechen, wollen wir hier auf die neue Tenfterkonstruktion von Carl Berber, Glafermeister in Wipfingen aufmerkjam machen. Bei biefem vortrefflich gearbeiteten Fenfter werden die Flügel nicht in bisheriger Beise nach außen ober innen geöffnet, sondern der untere Flügel ichiebt fich burch eine einfache Ziehvorrichtung über die obere hinauf, fo bag man die Größe der Deffnung gang nach Bunich geftalten tann. Und icheint biefe Reuerung febr prattifch und aller Beachtung wert.

Auch im Mechanismus von Thüren weist die Aussstellung Neuheiten auf. So hat Mechaniser H. W. Closin Laufen-Uhwiesen das Modell einer Doppelthüre mit hebendem und schließendem Fallenschloß und dazu ges

hörenden selbstichließenden Bändern (ohne Feber selbsteschiteßend!) zur Anschauung gebracht. Diese sinnreiche Ginerichtung sollte von Fachleuten extra geprüft und erprobt werden, da die Sache wichtig ist und wie es uns scheint, tas Problem des Selbstichlusses hier sehr gut gelöst ist.

Unweit bieses Mobells steht eine prachtvolle eichene Sansthure mit Gitter und Beschlägen und elektrischem Thuröffner,
ein elegantes, solides Werk zusammenwirkender Meister: die Schreiner: und Glaserarbeit wurde von der Firma Brombeiß u. Werner in Zürich, die Schlossearbeit von Schlossermeister Fritz Bender in Zürich und der elektrische Thuröffner von Feinmechaniker Reinhold Trüb in Dübendorf erstellt. Wir denken, diese hausthure werde wohl mehr als einen Liebhaber finden.

Die gange hintere Ede in biefer Abteilung wird von ben intereffanten Arbeiten ber "Schweizerischen Glasmanufattur S. Suber = Stut in Burich" eingenom= men. In diesem Pavillon, beren Fenster- und Thurfullungen gleichfalls Ausstellungsobjette find, findet fich fozusagen bas gange vielseitige Bebiet ber Glasmanufaktur mit ihren gum Teil schon ins Runstfach einschlagenden Verzweigungen vertreten: funftvolle Deffinglasicheiben, Brodutte der Glasäterei und Sandblaferei, Blagmalerei, Blagfchleiferei, Blaggravure und Runftglaferei in Rathebralglas, Bleiberglafung 2c. 2c, Spiegel, gefchliffen und graviert, glaferne Firmenfchilber und Reklametafeln (auch geschliffenes, facettiertes und anderweitig verziertes Sohlglas). Unfere Baumeifter, welche für ihre Rorridorabichluffe gefchmadvolle Deffinglasicheiben benötigen, brauchen fich jest nicht mehr ausschließlich an ausländische Fabrifen gu halten; diefe Ausstellung wird fie überzeugen, baß fie in Burich wenigstens ebensogut bedient werben fonnen.

Gin paar Schritte weiter und wir ftehen vor ber gewerb= lichen Abteilung bes Marmor: Beichäftes Louis Bethli in Zürich. Riefige Tafeln, gefägt und zum Teil geschliffen und poliert stehen da in Menge und zwar in fo ichonen Eremplaren, wie fie unfer Auge noch nie gu feben betam. Diefe prächtigen Platten von Roffo-Levanto, Berde: Roffo und Berde: Stellato find in der That Schauftude, bie eher in ein Museum gehören, als baß fie für gewerb-liche Zwecke zerschnitten werben. Wir kommen später noch auf die fehr vielfeitige Wethli'iche Marmorinduftrie gu fprechen; vorerft muffen wir beim eigentlichen Baugewerbe bleiben. Da ftogen wir gleich nebenan auf eine Rollektion trefflich gearbeiteter Stein=, Bilbhauer= und Baumert= Beuge bon J. G. Grogmann, Bertzeugfabrifant im Seefeld: Zürich, der auch kollektiv mit Spengler: meister Rehm in Bubikon und ber Firma Rötichi u. Meier in Riegbach : Burich mit einer großen Samm: lung meift patentierter Bertzeuge und anderer Artifel für Bauzwede vertreten ift, fodaß fich hier Steinhauer- unb Maurergeschäfte vollftandig mit Wertzeug allerbefter Urt ausruften fonnten: mit Steinbiffen, Boffierhammern, Bementpratichen, Wölfen, Baurollen, Steinfarren, Pfahl: und Spundichuhen, Gerüftträgern und Retten, Pflafter und Aufzugfübeln, Baffergati u. f. w. Friedrich Rehm ift bann noch ertra mit feiner Spezialität: verzinfte Maurer-Blechgeschirre, in schönfter Auswahl ba. In Steinfarren, Steinbahren, Stielen für Schaufeln 2c. in besonders prattifcher und handlicher Form zeichnet fich die mechanische Bagnerei Joh. Lips u. Sohn in Dietikon aus, mährend bie med. Werkstätte G. Leberer in Tog, die auch noch in zwei anderen Gruppen gut vertreten ift, uns hier eiferne Rarren, Baupumpen und bergleichen Dinge in fehr foliber Arbeit vorführt. Butes Steinmetgeschirr und andere verwandte Wertzenge hat ferner Schmiedemeifter 3. B. Bauß in Außerfihl, feinen fehr prattifchen, patentierten Blechschöpfer für Bauarbeiten Mechaniker Auguft Riefer in Besikon, einige Raretten verschiedener Ron= ftruttion und jedenfalls recht zweddienlich geftaltet Bagner= meifter Müller in Wiefenbangen (auch gutgeformte, folibe Pickels und Schanfelstiele) und endlich eine prachtvolle Hobelbank, bei beren Anblick dem Schreiner das Herz im Leibe lacht, Wagnermeister A. Stoll in Oetweil am See ausgestellt. (Forts. folgt.)

Verbandswesen.



Schweiz. Schlossermeisterverband. An ber am 22. Juli in Aarau abgeshaltenen Delegierten-Versammlung besschweiz. Schlossermeisterverbandes waren sämtliche Sektionen vertreten und zwar durch 21 Delegierte nebst einer schönen Anzahl weiterer Mitglieder. Die gestruckten Jahresberichte der verschiedenem Sektionen fanden allgemeinen Beifall. Die Kasse ergibt gegenüber dem Vorsjahr einen kleinen Zuwachs. Als Revissoren werden sir das folgende Jahr die

herren Ruhn-Bufer und Schneiber in Marau beftimmt. Der ichweizerische Schloffermeifterverband tritt als folder mit bem Centralvorstand in den schweiz. Gewerbeverein. Bei Trakt. 5: Besprechung ber biesjährigen Sohnbewegung (Arbeitszeit und Minimallohn) und bezügliche prinzipielle Beschluftaffung werden die bom Centralborftand in feiner Extrafigung bom 10. März in Burich anläglich bes brohenden Streits famt= licher Bauhandwerfer gefaften Beidluffe mit Ginmut angenommen. Bubem follen biefelben bei allfällig weiter vortommenden Streits fofort in Unwendung tommen. Der Seftion Burich, sowie famtlichen bortigen Meiftern wird von ber Berfammlung für ihr festes Bufammenhalten ber Dant Bu Brotofoll ausgesprochen. Gin Untrag für Gründung einer Sülfstaffe gegen Streitfälle wird bem Centralvorftand gur weitern Ausarbeitung übertragen. Gine Anregung für eine Rolleftivaueftellung des Gefamtverbandes an der ichweizer. Landesaueftellung in Genf wird ebenfalls bem Borftand gur Begutachtung überwiesen. Als Ort für die nachste Delegiertenversammlung wird Schaffhausen bestimmt.

Neue eidg. Patente für Erfindungen schweizerischen Ursprungs.

Gerüftbod, von Bimmermeifter S. Boller in Ufter. -Neuerung an Rohrverbindungsftuden, von Georg Fischer in Schaffhaufen. — Gerüft für Racheln und Fliefenöfen, von Bebrüber Linde in Burich. — Berlegbares Lampenkochergeftell, von Joh. Boffert, Mühleng. 8 Burich. — Bebftuhl, von J. Rüegg, Maschinenfabrik Feldbach am Burichfee. -Basbügelofen, von Beifer und Ruegger in Bofingen. Bajchofen, von Alfred Stuber, Spengler in Kirchberg bei Burgdorf. — Schubbeschlagplatte, von Stengelin, Soich u. Gie. in Thanngen. — Vorrichtung für Bactofenbeleuchtung, von Gebr. Nap. Dichann in Bajel. — Rlemmftod für Sattlerei u. anderer Gemerbe, von Fr. Morgenthaler, Billardfabrifant in Bern. — Doppelt wirkende Rollenbremfe für Fahrraber, von Joj. Sigrift in Lugern. — Bafferdichter Uniformtragen, von Jos. Giger in Bern. - Bucherftanber, von G. C. Runath, Cterneng. 6, Burich. -

Verschiedenes.

Konkurrenzarbeiten. Der Stadtrat von Zürich hat von ben zur Konkurrenz ausgeschriebenen Schreinerarbeiten für bas schweizer. Landesmuseum in Zürich die Bruske, Geläufund Fußtäfer, Deckengesimse, Edversleibungen und Lucarnen an Hrn. J. Frutiger, Baumeister in Oberhofen, die Kellera und Zimmerthüren, Thürfutter und Thürschwellen an Herrn G. Bolleter, Schreinermeister in Meilen vergeben.